

Vertrauen

Ex 23, 20; In dieser Bibelstelle heißt es:

„Ich werde einen Engel schicken, der dir vorausgeht. Er soll dich auf dem Weg schützen und dich an den Ort bringen, den ich bestimmt habe. Achte auf ihn und höre auf seine Stimme.“

Zunächst eine kleine Geschichte.

Hoch über dem Marktplatz einer kleinen Stadt hatte ein Seiltänzer sein Seil gespannt und machte dort oben unter den staunenden Blicken vieler Zuschauer seine gefährlichen Kunststücke. Gegen Ende der Vorstellung holte er eine Schubkarre hervor und fragte einen Anwesenden: "Sagen Sie, trauen Sie mir zu, dass ich die Karre über das Seil schiebe?" - "Aber gewiss", antwortete der Gefragte fröhlich und auch mehrere andere der Umstehenden stimmten sofort zu. "Würden Sie sich dann meiner Geschicklichkeit anvertrauen, sich in die Karre setzen und von mir über das Seil fahren lassen?" fragte der Schausteller weiter. Da wurden die Mienen der Zuschauer ängstlich. Nein, dazu hatten sie keinen Mut! Nein, das trauten sie sich und ihm nicht zu.

Plötzlich meldete sich ein Junge. "Ich setze mich in die Karre", rief er, kletterte hinauf und unter dem gespannten Schweigen der Menge schob der Mann das Kind über das Seil. Als er am anderen Ende ankam, klatschten alle begeistert Beifall. Einer aber fragte den Jungen: "Sag, hattest du keine Angst da oben?" "Oh nein", lachte der, "es ist ja mein Vater, der mich über das Seil schob!"

Wir merken, was hier passiert! Der Junge hat ihm vertraut, weil der Akrobat sein Vater war. Zwischen dem Kind und seinem Vater war eine Beziehung da. Alles, was das Kind bei seinem Vater erfahren hat, lässt sich in einem Wort zusammenfassen: Vertrauen.

Bis jetzt hat mein Vater mich gehalten und begleitet.

Also ich vertraue ihm, auch wenn ich in einer Karre sitze, die weit über dem Erdboden auf einem Drahtseil geschoben wird.

Ich habe diese Geschichte bei Taufen vorgelesen zum Text aus dem Ersten Testament.

Vielleicht fragt jemand jetzt: Was hat das mit der Taufe zu tun?

Ganz einfach, Taufe hat sehr viel mit Vertrauen zu tun. Denn da stellen wir dieses Kind unter den Schutz Gottes. Noch mehr: Dieses Kind soll ein Kind Gottes werden. Davon erzählt der Text aus der Bibel, den wir gehört haben ausgesucht haben: "Ich werde einen Engel schicken, der dir vorausgeht. Er soll dich auf dem Weg schützen und dich an den Ort bringen, den ich bestimmt habe. Achte auf ihn und höre auf seine Stimme."

Dieser Text entstammt dem Buch Exodus. Das Volk Israel war noch unterwegs durch die Wüste. Überall lauerten Gefahren.

Und da sagt dieses Wort: Gott ist an deiner Seite. Du kannst ihm vertrauen. Er lässt dich nicht fallen, auch wenn es mal eng und brenzlich wird.

Das alles soll auch ein Kind erfahren. Das soll zum Fundament seines Lebens werden. Wie soll das jetzt gehen? Gott kümmert sich um einen Menschen. Das, glaube ich, geschieht alltäglich durch Menschen in verschiedensten Begegnungen.

Durch uns wie durch alle anderen kann Gottes Hilfe und Führung zu einem eigenen, erfüllten und selbstständigen Leben geschehen, kann Vertrauen geschaffen und gestärkt werden. Gottes Führung bedeutet nicht, dass wir uns nicht selbst entscheiden können. Er ist kein Marionettenspieler und wir sind nicht seine Puppen.

Seine Führung besteht in unserer Sensibilität. Zu spüren - das tut gut, das schadet; zu denken - das funktioniert, das nicht; zu handeln - dadurch erreiche ich Frieden und Gerechtigkeit, durch anderes nicht. Sein Schutz kommt in unserer Kraft zum Tragen, aus eigenen Fehlern zu lernen und nicht an ihnen zugrunde zu gehen. Sein Schutz gewinnt Gestalt in der Gemeinschaft von Menschen, die füreinander da sind, und besonders in Gemeinde und unter gläubigen Menschen. Denn die orientieren sich bewusst an dem, was sie im Glauben erkannt haben - so unterschiedlich es manchmal ist.

Ja, wir alle können eine ganze Menge tun, damit Menschen mit Vertrauen durchs Leben gehen. Wir sollen helfen, dass Menschen sich nicht ängstlich durchs Leben tasten. Aber wir wollen auch alles tun, dass Menschen nicht blauäugig und leichtsinnig ihr Leben verspielen. Denn was Mose seinem Volk und heute uns noch mit auf dem Weg, ist:

"Achte auf ihn, den Engel Gottes und höre auf seine Stimme!" Wenn dieser Gedanke uns begleitet, dann kann das Leben ein glückliches Leben werden.